



Jahresbericht 2014

2014 war ein besonderes Jahr – ZuKi wurde 20 Jahre jung! Ich kann es kaum glauben, schon so lange setzen wir uns in Cham für Kinder und Familien ein! Und das Erreichte lässt sich sehen, da können wir stolz drauf sein.

Natürlich haben wir nicht einfach nur darauf angestossen, sondern gleich noch mehr Arbeit losgetreten – muss ein Virus sein. Wir gründeten eine AG Jubiläum und schnell entstand ein umfangreiches Programm: Eine Broschüre mit dem Jahresprogramm und vielen wohlwollenden Quotes aus der Verwaltung wurde erstellt und gedruckt. Wir hatten viel Spass beim Dreh unseres Filmes über ZuKi, führten eine Ausstellung im Mandelhof über ZuKi durch, machten eine Umfrage, ob die jungen Eltern einen Treffpunkt wünschten, und die einzelnen AGs machten spezielle Anlässe, wie der Spielemarathon bei OS oder das Bemalen der Unterführung beim See mit den TB-Kindern. Und am Kinderfest dann die Riesentorte mit der Taufe von ZuZu und KiKi. Denn endlich war uns aufgefallen, dass wir ja Maskottchen hatten – nämlich die Kinderfiguren aus dem Logo. Und wir fanden wunderbare junge Leute, die sich in rote Overalls stecken liessen und so als ZuZu und KiKi auftraten. Ausserdem komponierte Mara für uns ein ZuKi-Lied samt Choreographie – das am Kinderfest uraufgeführt wurde und bei den Kindern ein voller Erfolg war. Dank dem Einsatz vieler stimm- und bewegungsbegabter ZuKi-Frauen viel auch nicht so auf, dass ich wirklich nicht singen kann. Dafür musste ich eine Rede auf offenem Feld halten, war auch herausfordernd – freiwillig geh ich ja nicht auf die Bühne.

Am Vilette-Fest dann hatte ZuKi mit der Bobby-Car-Startrampe einen grossen Erfolg bei den Kindern, und auch ein paar grösseren Kindern. Die tolle Startrampe haben uns die Herren Kluth, Wyss und Graf von der Pavatex gebaut und wir haben sie zum weiteren Gebrauch eingelagert. Der gemeinsame Stand mit der Jugendarbeit war anstrengend, lief aber gut. Im Herbst ging es dann weiter mit ZuKi meets P3, das leider nicht so gut besucht war. Schade, war wohl etwas zu viel los. Dafür gewann ZuKi für seinen Einsatz für die Natur den Prix Zug Engagiert 2014, der mit Fr. 3000.- dotiert war. Und ebenfalls im September überraschte uns der protestantische Frauenverein mit einem tollen Geburtstagsgeschenk: 20'000.— . Das stiess sofort die fällige Küchenplanung an. Und das Abschlussfest mit Waldfondue auf dem TB war wunderbar gemütlich, auch wenn das Wetter uns vom Feuer weg, rein ins Gebäude zwang.

Das war viel – aber es war die Kurzform, denn hinter jedem aufgezählten Punkt stehen viele andere und überall ganz viel Arbeit. Da geht mein Dank vor allem an Karin, sie hat den Karren gezogen, unterstützt an vorderster Front von Iren. Aber auch viele andere haben sich eingesetzt, Ideen ausgearbeitet, weiterentwickelt und realisiert. An dieser Stelle herzlichen Dank an Alle – Ihr seid ZuKi, Ihr macht ZuKi lebendig!

Doris Meyer, Präsidentin

Schon im November 2013 trafen sich viele motivierte Frauen um das Kinderfest am 04. Mai vorzubereiten. Das Thema Farben, malen, klecksen und schmieren war schnell fest gelegt. In nur fünf Sitzungen wurden die Angebote entworfen und organisiert. Alle AKiFe`ler, darunter einige neue Frauen, haben grossartige Arbeit geleistet.

Das Fest war wieder ein voller Erfolg, das Wetter war prächtig und die Kinder hatten viele farbenfrohe Erlebnisse. Unter anderem konnten die Kinder einen farbigen Drachen basteln, auf riesigen Blättern malen, Kugelbilder herstellen, Badesalz auffüllen, mit Druckerrollen arbeiten und sich schminken lassen. Und natürlich gab es wieder das beliebte Holzen, die hunderte von Kapplas, die Rollrutsche und den Spielbus. Am Kinderfest Sonntag kamen so viele Familien wie schon lange nicht mehr. Die Rechnung mit Material für nur 300 Kinder ging diesmal ganz und gar nicht auf. So dass schon um 13.00 Uhr eine Feuerwehrübung im Teuflibach stattfand und neues Material für den Badesalzstand gemixt werden musste. Auch das Krepppapier für die Drachen war schnell verbraucht, zum Glück konnte noch neues besorgt werden. Herzlichen Dank all denjenigen, welche sich hier ins Zeug gelegt haben. An diesem Kinderfest durften wir auch 20 Jahre Zuki Verein feiern. Eine riesen Überraschungstorte wartete auf die Kinder. Der ZuKi Song mit Tänzli ging dem schwubediwup voraus. Das Staunen war gross als Tauben sowie Zuzu und Kiki aus der Torte kamen.

Auch dieses Jahr konnten wir wieder auf viele Helfer zählen. Es sind einige darunter, welche schon seit Jahren dabei sind. Unter anderem wird der Spielbus schon seit Jahren von Christoph Zopp abgeholt, manchmal mit einer Fahrt von mehreren Stunden. Den unzähligen HelferInnen welche sich zuverlässig beim Betreuen der Stände abwechselten, eine gigantisches Dankeschön.

Die Restauration unter der Leitung von Leonie hat wiederum hervorragend geklappt. Das Abschlussessen im Teuflibach von Susanne mit viel Liebe gekocht, war eine kulinarische Erholung.

Ein Herzliches Dankeschön und ein führe und zrogg mit schwubediwup an alle.

Für die AKiFe

Susanne Bächler

Jahresbericht Erlebnisraum Teuflibach 2014

Unsere Angebote

Mittwochnachmittage für Kinder ab 2.Kindergarten und Schulkinder

Jeden Mittwochnachmittag begleitete Iren Ulrich die Kinder bei der Umsetzung ihrer Ideen und werkte mit Ihnen, machte Popcorn über dem Feuer, experimentierte mit Holz, Wasser, Feuer und anderen Materialien.

Die jugendlichen Betreuer Stefan, Leander und Florian unterstützten sie während den 37 geöffneten Mittwochnachmittagen mit 186 Eintritten. Ausserdem besuchte die modulare Tagesschule mit ihren Kindern den Teuflibach sieben Mal und Kinder der ISOCS Schule waren ebenfalls regelmässig im Teuflibach.

Das Angebot der **animierten Kindergeburtstage** mit Schatzsuche, Schnitzeljagd, Spiel- oder Clown- Nachmittagen wurde 17 Mal gebucht. Die Zusammenarbeit mit Karen klappte gut.

Zusätzlich wurde der Teuflibach vom Verein Kubeis viermal gemietet für offenes Werken, Töpfern und Malen und Ralph kam alle zwei bis drei Wochen zum Werken mit seiner Klasse der Futura Schule.

Freizeitkurse

Mit der Schuladministration organisierten wir wiederum Freizeitkurse für Kinder.

Die Naturdetektiv- Klub (NDK) Angebote sind wichtigster Bestandteil dieser Kurse, die Kinder werden in Umweltbildung geschult und lernen durch Erlebnisse in und mit der Natur. Daneben hatten wir Kurse mit Filzen, Töpfern, Freundschaftsbänder wickeln und Lichtertüten basteln. Neu ergänzte Isabelle die NDK-Kurse mit Kursen, die Märchen erlebbar machen und welchen zum Thema Bäume, auch da werden die Kinder in Umweltbildung geschult.

Für Erwachsene hatten wir einen zweiteiligen Töpferkurs angeboten mit Büchsenbrand. Im Auftrag von Kontakt Hünenberg hatten wir einen Art Silver Clay Kurs mit anschliessendem Apéro und Vortrag von Bruno Birrer organisiert als Dankeschön an die Helferinnen des Kontakt Hünenberg. In der Adventszeit buchten die Lehrpersonen aus Oberägeri einen Kurs um Weidenkugeln zu flechten.

Time Out

Die Zusammenarbeit mit der Time out Klasse lief im 2014 weiter und verstärkte sich nach den Sommerferien. Der Praktikumstag wurde wieder auf Dienstag geschoben, so konnten wir wieder Jugendliche aufnehmen. Und der Zivi freute sich über Mithilfe beim Unterhalt des Teuflibachgeländes.

Während zwei Tagen kam die ganze Time Out Klasse für Unterhaltsarbeiten in den Teuflibach. Jäten, Brombeeren trimmen, Kräutergarten abbauen, sie haben sich mächtig ins Zeug gelegt, vielen Dank.

JAC

Die Zusammenarbeit mit der Jugendarbeit Cham klappte wie immer gut, wir tauschten uns regelmässig aus, nutzten wo möglich Synergien und förderten fließende Übergänge von Kinder- zu Jugendarbeit.

Vermeehrt konnten wir Zivildienstleistende gewinnen, die Langzeiteinsätze machten und sich mit dem ZuKi verbunden fühlen, auch über den Einsatz hinaus.

Diese Einsätze sind für uns sehr wertvoll, die jungen Männer helfen überall mit: beim Unterhalt im Teuflibach, beim Mittagstisch, der Ferienbetreuung, am Kinderfest, erstellen Flyer, erledigen Administratives oder Botengänge, je nach unseren Bedürfnissen und ihren Fähigkeiten setzen wir sie schonungslos ein☺

Mittagstisch

Durch die vielen Kinder, die von der ISOCS in den Teuflibach zum Essen kamen, mussten wir das Essen in zwei Schichten anbieten. Die Jugendlichen der Oberstufe kamen zuerst und in der zweiten Schicht die Primarschüler und Kindergärtler. Anfang Jahr waren es um die 70 Kinder, die den Teuflibach über Mittag bevölkern. Einige Kinder nahmen ihren Lunch mit, die Mehrzahl der Kinder aber genossen das fein und frisch zubereitete Essen von Susanne und Nicole.

Leider gab es zum Schuljahresende grosse Veränderungen. Der Leiter der Oberstufe hatte sich entschieden, eine neue Herausforderung anzunehmen und auch andere Lehrpersonen wechselten die Schule. Auch viele Kinder und Jugendliche verliessen die Schule, teils zogen sie aus der Schweiz weg, wechselten an die Volksschule oder an eine andere, grössere Internationale Schule.

So starteten wir mit fast 20 Kindern weniger und hofften, dass bald wieder neue Schüler dazustiesen. Wir behielten die zwei Schichten bei, da so der Ablauf viel ruhiger war und auch für die Küche weniger stressig.

Nicole hatte sich gut eingearbeitet, aber die Umstellung hatte doch an ihren Kräften gezehrt. Die Arbeit im Teuflibach brachte viele Veränderungen mit sich, Abläufe, die neu gelernt werden mussten, Anweisungen entgegen nehmen und (manchmal unter Zeitdruck) erledigen. Selbständig und flexibel werden, das brauchte von allen Beteiligten Zeit und Geduld zur Umsetzung. Das Tempo, das Nicole in der Eingliederungszeit an den Tage legte, musste sie zurückschrauben, sie kam an ihre Grenzen und das wirkte sich gesundheitlich aus.

Wir haben laufend Anpassungen gemacht und miteinander versucht herauszufinden, welche Entlastungen ihr halfen. Dieser Mehraufwand schlug sich im Abschluss des Mittagstisch nieder und wir verzeichnen im 2014 deshalb ein Minus, mehr dazu später.

Ferienbetreuung

Mit Einführung des neuen Sozialtarifs nutzen viele Eltern das Ferienbetreuungsangebot spärlicher und wir erreichten auch im 2014 die Teilnehmerzahlen ohne Sozialtarif nicht. Jedoch kehrten viele Kinder, die nach Ankündigung des neuen Tarifs stark erhöhte Kosten bezahlen mussten und eine Zeitlang nicht mehr angemeldet wurden, wieder zurück.

Mit Isabelle haben wir nun eine professionelle Leitung gefunden, ab den Frühlingsferien leitete sie praktisch alle Ferienwochen. Isabelle ist Umweltingenieurin und gibt Ihr Wissen zur und über die Natur an die Kinder weiter. Neu wird für jede Woche ein Motto bestimmt und dazu Aktivitäten vorbereitet. Zu den Themen Wasser, Feuer, Luft, Pflanzen, Boden, Tier, Wald, Sonne, Sonne, Mond und Sterne wurden täglich wechselnde Bastel- und Werkarbeiten, Experimente und Märchen zusammengestellt. Gemeinsam mit den Jugendlichen werden die Aktivitäten bestimmt und die Aufgaben verteilt. Jeder Betreuende ist täglich für eine Aktivität verantwortlich, stellt sie den Kindern vor und führt sie durch.

Nach dem Mittag wurde zu den Themen passend ein Märchen erzählt, die Kinder konnten sich entspannen und genossen die ruhige Zeit, bevor es wieder auf Entdeckungsreise ging.

Insgesamt wurden an 46 Ferientagen 532 Plätze gebucht.

Den Vollkostenbetrag des Budgets von Fr. 110.- konnten wir nicht erreichen, da es auch mit einer geringeren Anzahl Kinder feste Kosten gibt, die gleich bleibend sind. Dies müssen wir im Budget 2016 speziell berücksichtigen, da die jetzige Subvention mit Kostendach wegfällt und mit einem neuen System ersetzt wird, das die Gemeinde einführen will.

SuSu Summer Sunday

Das Angebot des SummerSunday führten wir im 2014 auch durch, mit kleinen Anpassungen. Angelehnt an den OpenSunday Cham öffnete von 11.30 bis 16.30 Uhr der naturnahe Erlebnisraum seine Tore für Familien und Interessierte aller Altersstufen. Der Besuch für alle war wiederum kostenlos, eine Anmeldung nicht erforderlich.

Jedoch ersetzen wir die Betreuung durch Jugendliche durch Ansprechpersonen. Das bedeutet, dass die Eltern für ihre Kinder selber verantwortlich waren und mit ihnen den Platz erkunden und bespielten, die Betreuung durch Jugendliche fiel weg.

Trotz weniger Regentage wurden die offenen Sonntage im Teuflibach wenig genutzt und wir streichen dieses Angebot.

AG Teuflibach und gute Feen

Während den Sitzungen haben wir viel diskutiert und organisiert:

Pflegetage, Umgebungsarbeiten, Bauten und die Koordination mit allen Helfer und Helferinnen.

Dank Euch allen und dem Engagement jedes Einzelnen lebt der Teuflibach, ich freue mich auf ein weiteres Jahr mit Euch. DANKE

Für die AG TB

Karin Pasamontes

Jahresbericht zum Open Sunday

Am 26. Oktober startete der Open Sunday Cham in seine 3. Saison unter der Leitung des Vereins ZuKi (insges. die 7.). Die Saison ist noch im vollen Gang und dauert noch bis zum 29. März.

Bis Ende Februar verteilten sich die 418 Teilnahmen an den bis dahin 12 Sonntagen auf 295 Jungen und 123 Mädchen. Das macht im Durchschnitt rund 35 Teilnehmende pro Sonntag, womit wir 5 Kinder mehr haben als der nationale Durchschnitt. Der Anteil der Mädchen schwankt dabei zwischen 15 und 35%, im Schnitt sind es knapp 30%. Damit liegen wir zwar deutlich unter dem nationalen Durchschnitt von rd. 41%, haben allerdings auch der speziellen Werbung für Mädchen bisher kein besonderes Gewicht beigemessen.

Fast die Hälfte unserer Besucherinnen und Besucher haben den Open Sunday mehrmals besucht, fast ein Viertel hat mehr als die Hälfte aller angebotener Sonntage bei uns verbracht. Ein weiteres Viertel ist nur einmal da gewesen.

Die Verteilung der Klassen ist einigermassen ausgewogen, mit einem kleinen Einbruch bei den Zweitklässlern. Doch stimmt uns der Zuwachs unter den Erstklässlern zuversichtlich, dass es uns auch weiterhin an Teilnehmenden nicht mangeln wird. Hier hat sich die persönliche Werbetour der Leitung in der ersten Woche nach den Herbstferien einmal mehr gelohnt. Wir sind sehr dankbar, dass uns die Schulhäuser Kirchbühl und Städtli dafür immer bereitwillig Zugang gewähren. Diese beiden Schulhäuser stellen auch das Gros der Teilnehmer (Kibü 39%, Städtli 22.5%), gefolgt vom Eichmatt (10.8%) und Hagendorn (6%). Der Rest verteilt sich auf englischsprachige Schulen, Kindergärtler und eine kleine Gruppe echter Fans aus dem Riedmatt-Quartier: Hier ist ein Kind mal dagewesen und hat inzwischen viele Freunde mitgebracht!

Inhaltlich hat es nur eine Neuerung gegeben: Wir haben einen Koordinator für Workshops angeheuert. Flavio Zoppi, Student in Bern und langjähriges Mitglied im Turnverein Cham, hat für uns und die Kids die Organisation von 6 WS in der Saison übernommen: Ob Basketball, Fussball, Rope Skipping oder die asiatischen Kampfsportarten Judo und Ju-Jitsu im Fokus standen – immer hatten wir motivierte, junge Leute in der Halle, die die Begeisterung für ihren Sport mit Freuden an die Jüngeren weitergegeben haben. Ein weiteres Highlight war das Angebot des ZORB-Balls. Und Mitte März wird uns zum Abschluss der Reihe wieder die Danceschool Movement besuchen kommen. – Die strahlenden Augen sprechen für sich, der Aufwand hält sich einigermassen in Grenzen, und so werden wir auch weiterhin versuchen, dieses Angebot aufrecht zu erhalten.

Auch aus unserem jugendlichen Team gibt es nur Erfreuliches zu berichten: Mit Pascal Amrein konnten wir einen ZuKi-Vertrauten zur Verstärkung der Tagesleitung Halle-Equipe gewinnen. Er kommt bei den Kids super an und leitet seine Sonntage mit Gelassenheit und Souveränität. Nicht anders geht es den anderen beiden, Elias Mughal und Aline von Jüchen, die beide jeweils als Coaches begonnen und sich nun in diese Sphären „hochgearbeitet“ haben.

Wohl auch aus dieser Erfahrung heraus haben sie sich gewünscht, dass die neuen Coaches, wenn möglich, aus ehemaligen Teilnehmern rekrutiert werden sollen. So war es denn auch in diesem Jahr – erfreulicherweise sind zwei männliche Zweitklässler dazugestossen, die den OSC bereits seit Jahren besucht hatten, plus 2 junge Damen, die bereits in anderem Umfeld erste Erfahrung in der Leitung gesammelt hatten. Alles in allem können wir so auf ein tolles und motiviertes Team von 5 Seniorcoaches (1m/4w) und 5 Juniorcoaches (2m/3w) zurückgreifen.

Da das Leitungsteam sich mit Karin Pasamontes (Leitung) und mir auf zwei Personen reduziert hat, haben wir Ideen entwickelt, wie wir die Arbeit anders verteilen können. U.a. haben wir Arbeitspakete definiert und verteilt, die unsere Hallenleiter zusätzlich zu ihrem Halleneinsatz am Sonntag übernehmen können. Dies mit dem Ziel, die jungen Leute einzuführen in das Gesamtmanagement und uns vielleicht eines Tages mal selbst überflüssig zu machen.

Für einen weiteren Bereich, nämlich den Dienst in der Kaffeestube am Sonntag, können wir ausserdem auf einen Stab von 5 bewährten Kräften zurückgreifen, Frauen, die z.T. schon jahrelang den Open Sunday mit begleiten. Für ihren Einsatz sind wir ganz besonders dankbar!

Dank einer vorausschauenden und erfolgreichen Planung waren die Finanzen in diesem Jahr kein grosses Thema: Mit der Zusprache von Kanton, Gemeinde und adidas konnten wir die Saison relativ gelassen und sorglos angehen. Weitere Sponsoren aus dem örtlichen

Gewerbe haben uns auch ohne Anfrage die Treue gehalten, das freut uns natürlich sehr. Mit der Umstrukturierung bei der adidas sport gmbh, die am Standort Cham einige personelle Veränderungen zur Folge hatte, geht unsere Zusammenarbeit nun in eine neue Phase. Wir sind bemüht, auch dort weiterhin Unterstützung zu bekommen, um auch im kommenden Herbst wieder mit einer Saison des Open Sunday starten zu können.

Für die AG OpenSunday

Daniela von Jüchen

Zusatzbericht zu AG OpenSunday **von Ä Halle wo's fägt** auf separatem Blatt

Jahresbericht AG PR

In der Arbeitsgruppe PR hat sich im 2014 nicht viel bewegt. Ich habe immer noch keine Nachfolgerin gefunden.

Beim Schreiben der PR-Texte hat der letztjährige Zivi Lukas einiges übernommen und mich sehr entlastet. Wir mussten viele Artikel veröffentlichen, da aus Anlass unseres 20jährigen Vereinsjubiläums viel gelaufen ist.

Februar bis Mai 2014 waren ziemlich arbeitsintensiv. Für das Kinderfest die Flyer und Plakate organisieren, den Info-Stand betreuen und danach alle Dankesbriefe schreiben an Gönner/Sponsoren/Helfer.

Für die AG PR

Doris Schalch